

„Laßt das gut sein,“ sagte der Richter. „Das ist Euch so vorgekommen. Es geschieht oft, daß Einen die Sinne täuschen. Das war auch solch ein Blendwerk.“

2.

**Das Unterpfund.**

Obgleich man glauben konnte, Doctor Faust müsse durch seinen Bund mit dem Satan immer mit irdischen Gütern aller Art reich gesegnet gewesen sein, so war er doch einmal in Geldverlegenheit gerathen, oder stellte sich nur so, als habe er kein Geld. Er nahm seine Zuflucht zu einem Juden. Dieser lieb bereitwillig dem berühmten Herrn Doctor die gewünschte Summe, denn dieser stand ja in dem Rufe eines steinreichen Mannes, bei dem man mit einem Darlehn keine Gefahr lief.

Als aber nun der Tag kam, an dem der Schuldner das Geld zurückzahlen versprochen hatte, wollte der Gläubiger doch nicht unterlassen, es in Empfang zu nehmen. Er eilte darum hin zu seinem Schuldner. „Was willst Du, Jude?“ fragte dieser den schüchtern Eintretenden. „Was werde ich wollen?“ sagte der Jude dagegen. „Mein Geld will ich abholen; heute ist der Tag. Ich liebe Ordnung in Geschäftsfachen. Ihr werdet's doch noch wissen, Herr Doctor? auf heute habt Ihr's versprochen.“

„Das Geld also willst Du haben?“ fragte Faust. „Ja, richtig, Du hast mir's geliehen. Aber, lieber Jzig, ich habe vergessen, dafür zu sorgen, daß ich's heute nun gerade nicht bereit habe. Weißt Du was? Laß mir's noch eine Zeitlang, etwa einen Monat. Gehst mir früher Etwas von meinen Umständen ein, so laß ich Dich rufen, so kriegst Du es früher.“ — „Aber ein Monat ist lang, er hat dreißig Tage!“ erwiderte der Jude. „Ihr wißt, ich hab's Euch geliehen ohne Sicherheit, nur auf Euer Wort. Ich habe gedacht, es währt nicht lange, in ein paar Tagen zahlt mir's der Herr Doctor wieder; aber einen ganzen Monat ohne Unterpfund? Der alte Jzig liebt die Ordnung in Geschäftsfachen.“

„Ja, ja,“ sagte Faust, „Du hast Recht, Du sollst auch Sicherheit haben. Was geb' ich Dir denn als Unterpfund? Ich habe jetzt gerade Nichts da, was ich entbehren könnte und den Werth hätte. Hm! hm! Was geb' ich Dir denn? Ei, ich habe ein Geschäft vor, das mich wohl